

VORBEREITET FÜR DEN NOTFALL

Arbeitskreis / Die Erfahrungen sind ganz unterschiedlich, der Vorsatz zu Hause das Thema anzugehen ist gross.

Zollikofen „Leider kann ich am Arbeitskreis von heute Nachmittag nicht teilnehmen, möchte aber gleichwohl ein paar Anregungen zum Thema einbringen. Als Rettungssanitäterin treffe ich oft in akuten Situationen, Unfall, Herzstillstand, auf die Notfallsituation. Zuerst muss man die Notfallnummer 144 wissen, um überhaupt Hilfe zu rufen. Wichtig ist aber auch, zu wissen, was die verunfallte oder erkrankte Person in dieser Situation will.“

CareTeam

Wir diskutieren lange über diesen Input. Einige sprechen aus eigener Erfahrung, wie sie es erlebt haben, einen nahestehenden Menschen mit Reanimationsmassnahmen am Leben zu erhalten, bis der Rettungsdienst eintrifft und übernimmt. Auch wenn diese Massnahmen nicht dazu führen, dass der Mensch das Ereignis überlebt, so ist es doch für die Hinterbliebenen das einzig Richtige gewesen. Sie haben alles getan, was in ihrer Macht stand, um zu helfen.

Nach dieser Diskussion wird es zwischendurch ganz still, jeder denkt darüber nach, wie würde wohl ich reagieren? Könnte ich überhaupt vor lauter Schock etwas tun? Eine Bäuerin gibt uns den Hinweis, dass nach einem solchen Ereignis immer auch die Möglichkeit besteht, sofort ein CareTeam anzufordern. Dies kann vom Rettungsdienst gemacht werden oder auch direkt über die Nummer 144.

Checkliste

Am Anfang unseres Nachmittages tragen wir zusammen, was das Ziel für heute ist. Was möchten die Frauen am Ende des Nachmittages erarbeitet haben. Mit der „Checkliste für Notfallsituationen – die wichtigsten Informationen an einem Ort“ soll uns klar werden, wie viele unterschiedliche Punkte uns nach einem akuten Ereignis, im Alltag unterstützen.

Sehr schnell ist eine neue Diskussion entfacht - Wie wichtig ist es, zu notieren, welche Personen wir als Beistand, für unsere Kinder sehen, falls den Eltern etwas zustösst? Die Erfahrung zeigt, dass dies ein sehr wichtiger, wertvoller Hinweis sein kann. Denn alle Kinder die beim Tod eines oder beider Elternteile noch nicht volljährig sind, erhalten vorübergehend einen Beistand bis der Erbgang abgeschlossen ist.

Das Wissen im Kopf

Man ist sich einig, sich immer wieder über die Arbeiten des Anderen informieren ist sehr wichtig. Es aufschreiben und festhalten, zwingend notwendig. Wie stelle ich die Quellwasserpumpe auf die öffentliche Wasserversorgung um, unsere Tiere brauchen schnell wieder Wasser. „Ich kam mir oft so blöd vor, ärgerte mich wahnsinnig darüber, nicht zu wissen, wie man etwas tut oder wo etwas abgelegt ist. Immer wieder suchen, fragen, warten bis mir jemand die Antwort geben kann!“

Der Arbeitskreis „Spagat zwischen Arbeitsproduktivität und Lebensqualität“ ist dieses Jahr mit fünf Themen unterwegs. Wir stellen fest, dass dieser Nachmittag für das Thema zu kurz war, deshalb beschliesst die Gruppe spontan, noch einen zweiten Teil im Dezember anzuhängen.



Barbara Wüthrich, Arbeitskreismitglied:

Verschiedenste Themen, die von uns ausgewählt wurden, werden diskutiert, es wird informiert und der Austausch mit den anderen Frauen ist sehr interessant! Landwirtschaftliche Aspekte, Lebensfragen, praktische Arbeiten, Betriebsbesichtigungen sowie gesellige Anlässe finden in unserem Programm einen Platz!

Der Arbeitskreis ist für meinen Alltag eine grosse Bereicherung!



Monika Allenbach, Arbeitskreismitglied:

“Sich stetig und vielseitig weiterzubilden und Erfahrungen auszutauschen finde ich gerade auch in der Landwirtschaft enorm wichtig.

Nicht nur ein Unglücksfall bedarf einem Notfallkonzept; vorbereitet sein und überlegt handeln hilft in vielen Situationen.”



Doris Marti, Arbeitskreismitglied:

Der Arbeitskreis gibt mir Einblicke in verschiedene Themen, die man zusammen diskutieren und erarbeiten kann, die man vielleicht alleine nicht anpackt.

Mir ist auch der Kontakt mit gleichgesinnten Bäuerinnen sehr wichtig, das erweitert und bereichert mein Denken und Tun im Alltagsleben.



Alle schreiben sich die Punkte auf, die für sie und ihren Betrieb wichtig erscheinen. Zu Hause wird daran weiter gearbeitet.

Die Ziele für den Nachmittag werden festgelegt. Reicht die Zeit für ein so breites Thema wohl aus?

Renate Hurni, Beraterin, Coach, INFORAMA Seeland, 31.10.2017